

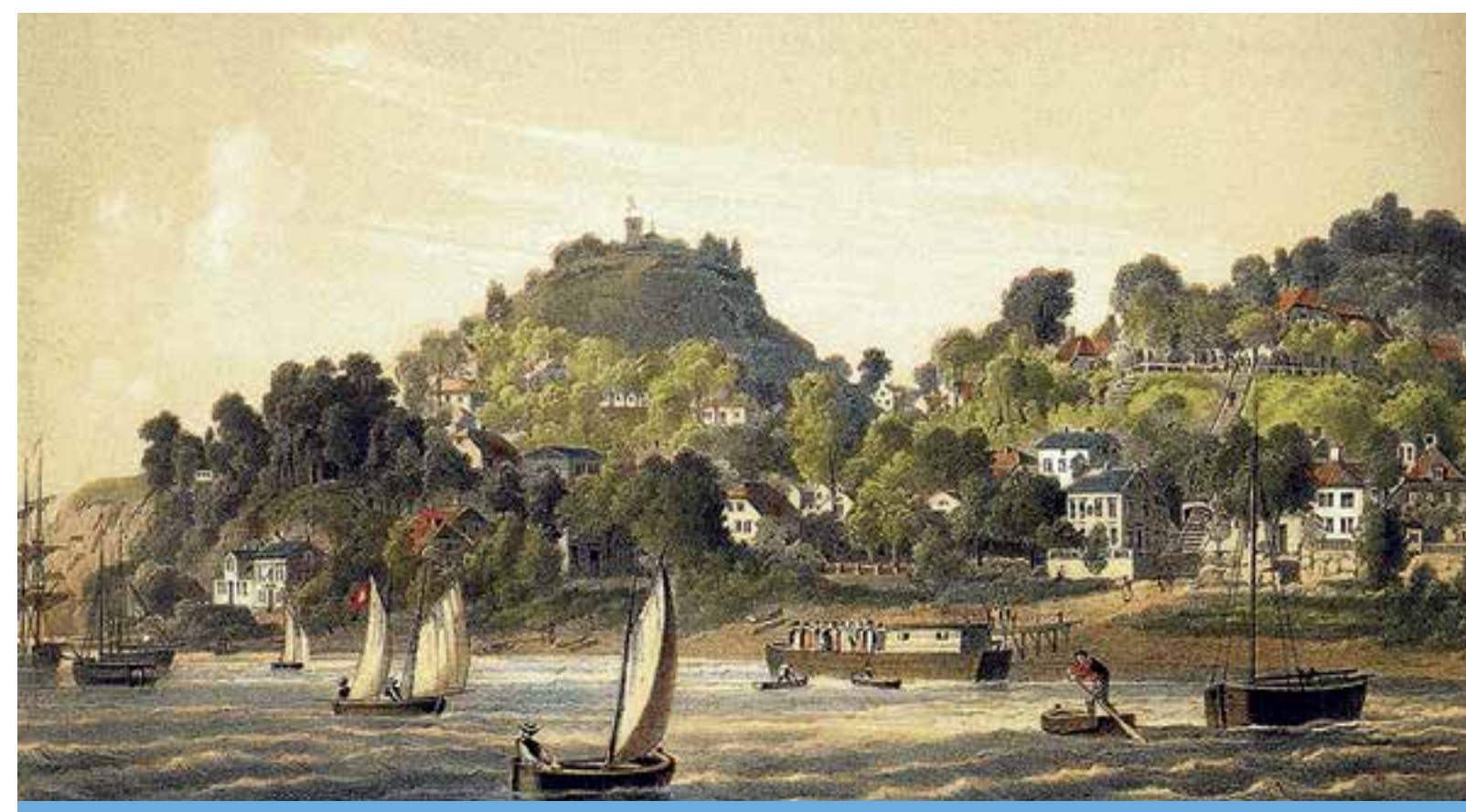
Tschudi: Landhaus Klünder, 1850 © Altonaer Museum

## 1 Hessepark und Wilmans Park

Zwischen 1799 und 1802 kaufte R. H. Klünder ein großes Areal im Oberland, geteilt durch die Schlucht des Kahlkamps. Der östliche Teil, der Hessepark, wurde nach Verkauf durch den Nachbesitzer H. Hesse öffentlicher Park, heute durch randliche Bebauungen stark reduziert. Den westlichen Teil entwickelte ein Nachbesitzer zum bis heute privaten **Wilmans Park** mit römischer Atriumvilla („Römische Villa“) von 1922 (Architekt W. Baedeker).

## 2 Goßlers Park

Auf kahlem Hügel am Krähenberg mit damals noch vorhandenem Elbblick baute C. F. Hansen 1794/95 für den engl. Courtmaster John Blacker ein Landhaus. Der sandige Hügel wurde mit Elbschlick aus dem Alten Land kultiviert. Der Park wurde als englischer Landschaftspark gestaltet: mit großen Wiesen, Rundwegen („belt walks“), heute 200 jährigen Baumgruppen („clumps“) und Eichen auf alten Knicks.



W. Heuer: Blankenese, 1857 © Altonaer Museum

## 1 Op'n Bulln und Sagebiels Fährhaus

**Anleger für die Elbfähren.** Ab dem Mittelalter von hier Elbquerung für die großen Viehdriften auf dem „Ossenpad“ zum Viehmarkt in Wedel. Heute Verbindungen nach Hamburg und Cranz im Alten Land.

**Sagebiels Fährhaus** an der Blankeneser Hauptstr. 107, bereits 1302 als Fährhaus mit Ausschank urkundlich erwähnt. 1704 kgl. dänisches Fährhaus, zuletzt 1990 restauriert. Traditionelles Restaurant und Ausflugslokal (Kulisse im Film: „Große Freiheit Nr. 7“ mit Hans Albers von 1944).

## 2 Häuser Gärtner-Mönckberg-Kollmar

Im hinteren Goßlers Park zwei Landhäuser als Doppelhaus mit verbindender Pergola im Stil des „Neuen Bauens“ von 1930. Architekt: Gustav Bensel.

## 3 Bahnhof Blankenese

1867 errichteter neo-klassizistischer Bau für die Bahn Altona-Blankenese, heute S-Bahnhof, ab 1998 unter Denkmalschutz, voluminös umbaut mit modernen Geschäfts-, Verwaltungs- und Wohnhäusern.

## 4 Haus Sautter

Doppelhaus von 1820 mit prachtvollem Garten im Biedermeierstil. Privatbesitz.

## 5 Blankeneser Treppenviertel

Ältester Teil des Fischerdorfes Blankenese, 1301 erstmals urkundlich erwähnt. Der Name rührt wahrscheinlich von einer Sandbank am Flussufer: „Blanke Ness“. 58 Treppen mit 4864 Stufen. Mix aus alten und neuen Häusern in Mulden und auf Hügeln. Blankenese blickt auf eine bedeutende Ewer-Schiffahrtsgeschichte zurück. Ab 1800 Entstehung der Parks und Villen von Altonaer und Hamburger Kaufleuten auf dem Geestrücken über dem Fischerdorf



© Ronald Holst, 1967

## 6 Das Fischerhaus

(Elbterrasse 6) Ein „Dreehus“ von 1709 auf kleinem Plateau, repräsentativ für viele Blankeneser Fischerhäuser. Seit 1926 Heimatmuseum, 1967 von Bürgermeister Max Brauer als Altentagesstätte eröffnet, zugänglich auf Nachfrage.

Rechts daneben (Elbterrasse 2): Schubacks Haus von 1698, Blankeneses ältestes Haus im Treppenviertel.



Zeichnung C. F. Hansen (1794) © Ellert & Richter Verlag

## 7 Goßlerhaus

Klassizistisches Landhaus in Goßlers Park, von C.F. Hansen 1794/95 in Form eines griechischen Tempels errichtet. 1897 Umbau durch M. Haller für J. H. Gossler mit Anbauten im Charakter einer Südstaatenvilla. In den 1920er Jahren Rathaus von Blankenese, danach Heimatmuseum. Heute beherbergt das Haus die Bucerius Law School und eine **Horst Janssen Bibliothek** (Besichtigung auf Nachfrage).

